

Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerausbildung

**Christiane Tonnar-Meyer
Nancy Morys**

Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerausbildung



Nancy Morys
Studienrätin,
Dozentin für Sprachendidaktik an der
Université du Luxembourg



Christiane Tonnar-Meyer
Soziologin

Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerausbildung

1. Soziokulturelle und soziolinguistische Herausforderungen in Luxemburg

- Sprachensituation in Luxemburg (Schule und Gesellschaft)
- Soziokulturelle Herkunft der Lehramtsstudenten

2. Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerausbildung

- Konzept “Ouverture aux langues à l’école”
- Hochschuldidaktische Zugänge für die Ausbildung von Sprachenlehrern

Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerbildung

Sprachensituation in Luxemburg



1. Soziokulturelle und soziolinguistische Herausforderungen

Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerbildung

Sprachensituation in Luxemburg

- Kein anderes Land hat eine ähnlich komplexe Sprachensituation wie Luxemburg.
- Wer in Luxemburg lebt oder arbeitet, muss viele Sprachen können:
 - die Muttersprache / Erstsprache / Herkunftssprache
 - die Nationalsprache (Lëtzebuergesch)
 - die Sprachen der Nachbarländer (Französisch, Deutsch)
 - Englisch

1. Soziokulturelle und soziolinguistische Herausforderungen

Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerbildung

Die Bevölkerung Luxemburgs

- 500.000 Einwohner, davon 44% Ausländer und wachsende Einwanderungszahlen
- Anteil der Luxemburger an der aktiven Bevölkerung: 1/3
- mehr als 40% der der aktiven Bevölkerung sind Grenzgänger aus Frankreich, Belgien und Deutschland

1. Soziokulturelle und soziolinguistische Herausforderungen

Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerausbildung

Schule in Luxemburg

- Mehr als 50% der Schüler der *école fondamentale* sprechen zu Hause eine andere Sprache als das Luxemburgische.
- Hohe Anforderungen im Sprachunterricht
- Negativbeurteilung
- Wenig Synergieeffekte zwischen den Sprachen

1. Soziokulturelle und soziolinguistische Herausforderungen

Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerbildung

Eine Vorschulklasse in Luxemburg (Stadt)



15 Kinder

davon:

6 aus Portugal,
2 vom Kap Verde,
2 aus Montenegro,
1 aus Armenien,
1 aus Äthiopien,
1 aus Vietnam,
1 aus China,
1 aus Italien

Zielsprache: Luxemburgisch

1. Soziokulturelle und soziolinguistische Herausforderungen

Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerausbildung

Die Rolle der Sprachen im Luxemburgischen Schulsystem

- Lëtzebuergesch: Erstsprache für 55,6% der Kinder, Sprache der Alltagskommunikation
- Deutsch: Alphabetisierungssprache, Unterrichtssprache / Vehikularsprache in der Grundschule
- Französisch: Beginn im zweiten Schuljahr der Grundschule
- Englisch: Fremdsprache im *lycée*

1. Soziokulturelle und soziolinguistische Herausforderungen

Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerbildung

Herausforderungen

- Gemeinsamer Unterricht für alle Kinder
- Chancengleichheit für alle Kinder
- Überwindung der additiven Dreisprachigkeit zugunsten einer integrierten Mehrsprachigkeit
- Wertschätzung aller Sprachkompetenzen der Schüler

1. Soziokulturelle und soziolinguistische Herausforderungen

Soziokulturelle Herkunft der Lehramtsstudenten

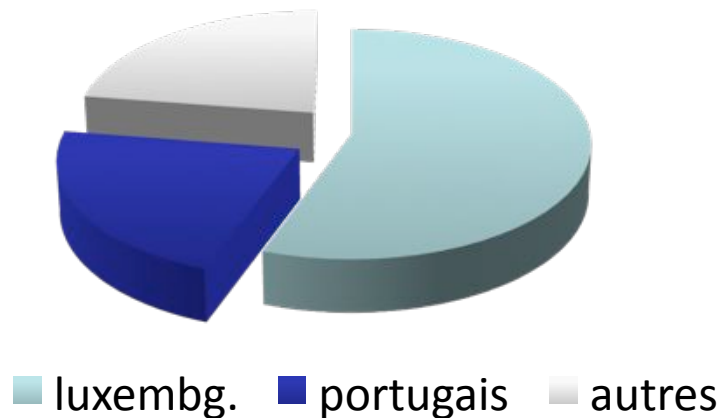
Ausbildung der Vor- und Grundschullehrer an der
Université du Luxembourg:

- vierjähriger Bachelorstudiengang
- Aufnahmebedingungen: Sprachkenntnisse in den
Sprachen Luxemburgisch, Deutsch, Französisch,
Englisch
- Meist Absolventen des *lycée classique*

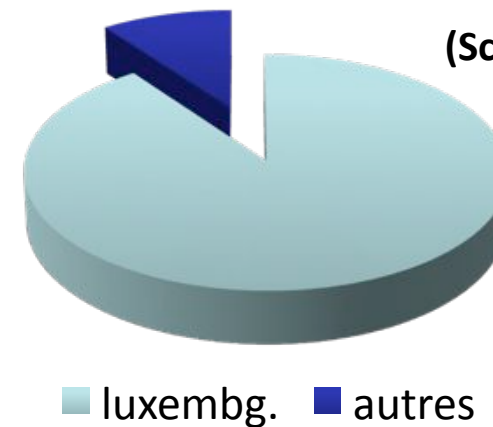
Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerbildung

Soziokulturelle Zusammensetzung von Schülern und angehenden Lehrern

Schüler



Lehrer
(Schätzung)



These: Zukünftige Lehrkräfte verfügen nicht über die Sprachlernerfahrungen von über 40% der Schüler. Die Empathie und das Verständnis für die Sprachlernprozesse von Kindern mit anderen Herkunftssprachen sind deutlich erschwert.

1. Soziokulturelle und soziolinguistische Herausforderungen

Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerausbildung

Beobachtbare Einstellungen bei den Studenten:

- Wahrnehmung der sprachlichen und kulturellen Heterogenität der Schüler als Problem
- nicht immer positive Einstellung zur eigenen Mehrsprachigkeit
- z.T. negative Erfahrungen mit dem eigenen (Fremd-)Sprachenunterricht
- Tief verwurzelte Vorstellungen von Sprachunterricht

1. Soziokulturelle und soziolinguistische Herausforderungen

2. Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerbildung

Stärkung des Konzepts “Eveil aux langues” durch

- Expertise des Europarats “Profil de la politique linguistique éducative du Luxembourg” (2005)
- Ministère de l’Education nationale: “Plan d’action langues” (2007)
- Schulgesetz vom 6. Februar 2009: Organisation des “Enseignement fondamental” (Vor- und Grundschule)

www.men.lu (publications - langues)

Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerbildung

Lehrerhandreichung für alle Schulstufen der *école fondamentale* (2010)

Ouverture aux langues à
l'école – Vers des
compétences plurilingues et
pluriculturelles

Autoren:

Christiane Tonnar

Christiane Perregaux

Marguerite Krier

www.men.lu/publications



Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerbildung

Lehrerhandreichung für alle Schulstufen der *école fondamentale* (2010)

Ziele der Lehrerhandreichung:

- Sensibilisierung der Lehrkräfte für die Chancen mehrsprachendidaktischer Zugänge
- Modifizierbare Praxisbeispiele für alle Schulstufen und Schulzweige
- Bibliographie und Sitographie



Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerausbildung

Ausgewählte Projekte zur Förderung der integrierten Mehrsprachigkeit:

“Sacs d’histoires” – Projekt zur Förderung des Einstiegs in die Lektüre

- Reihum nehmen die Schüler den “Geschichtenrucksack” mit nach Hause.
- Dieser enthält:
 - ein Buch, welches in die Familiensprachen übersetzt ist
 - ein Spiel
 - eine CD mit der Geschichte in den Sprachen der Klasse.

Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerausbildung

“En route vers le pays des langues”

- Ein Pädagogik-Koffer, der von Klasse zu Klasse reist und dabei durch die Erfahrungen jeder Klasse bereichert wird.
- Inhalt:
 - mehrsprachige Bücher für die Schüler
 - EOLE-Dokumente
 - Lehrerhandbuch



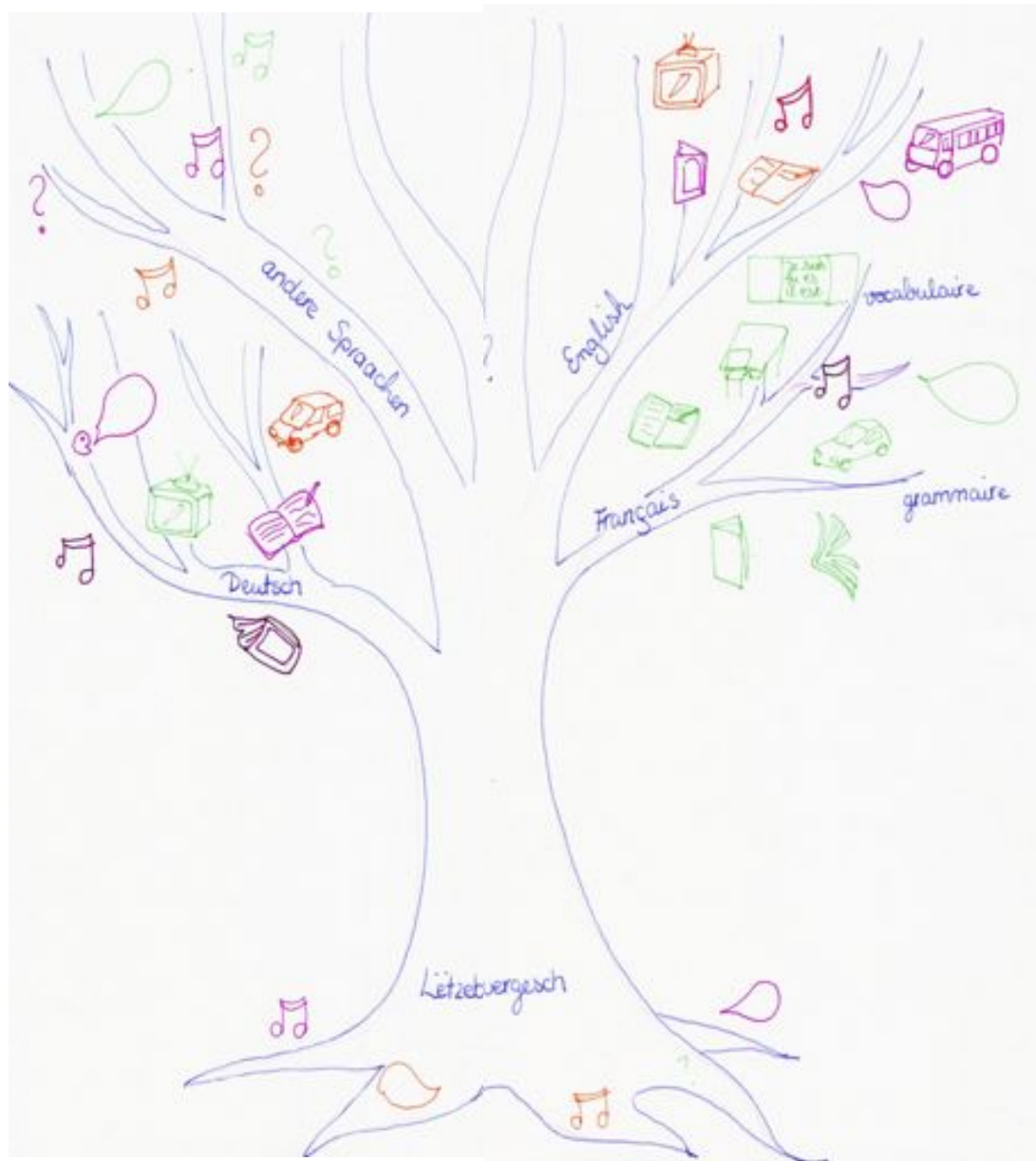
Hochschuldidaktische Zugänge für die Ausbildung der Sprachenlehrer

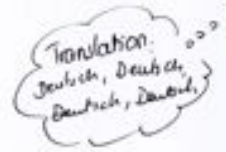
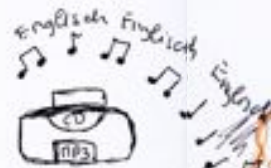
- Reflexion der eigenen Sprachlernerfahrungen, Einstellungen und Vorurteile
- Bewusstmachung von subjektiven Theorien über das Lernen von Sprachen
- Förderung der Diagnosekompetenz
- Aufbau eines didaktisch-methodischen Handlungsrepertoires

Erstes Beispiel aus der hochschuldidaktischen Praxis

Reflexion der eigenen Sprachlernerfahrungen

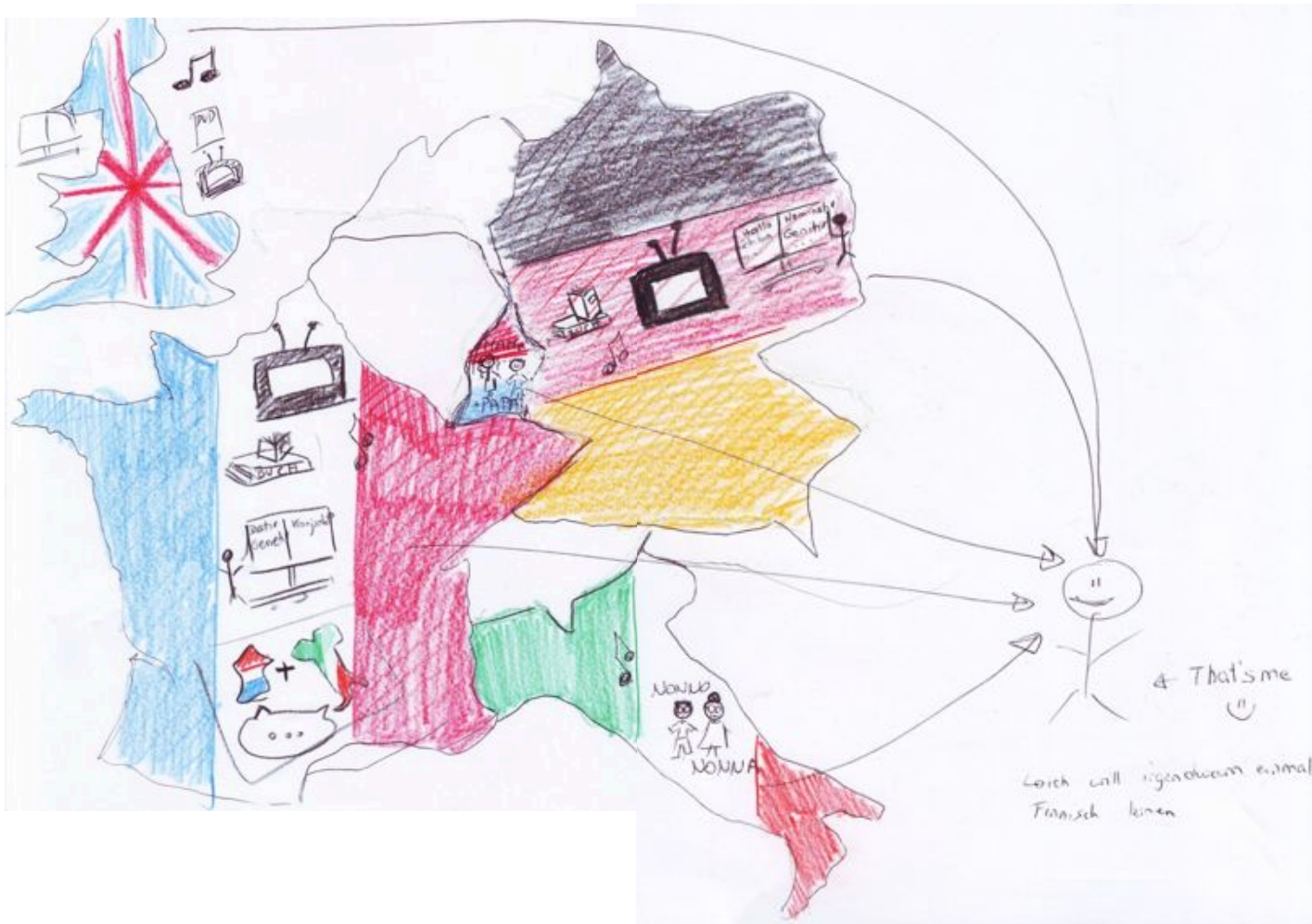
- Visuelle Darstellung der eigenen Sprachlernbiographie
- Austausch und Vergleich der Sprachlernbiographien
- Bewusstmachung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der individuellen Sprachlernerfahrungen





Schau!

- Grammatik
- Grammatik
- Grammatik
- Grammatik
- Grammatik



Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerbildung

Diskussionsanlässe:

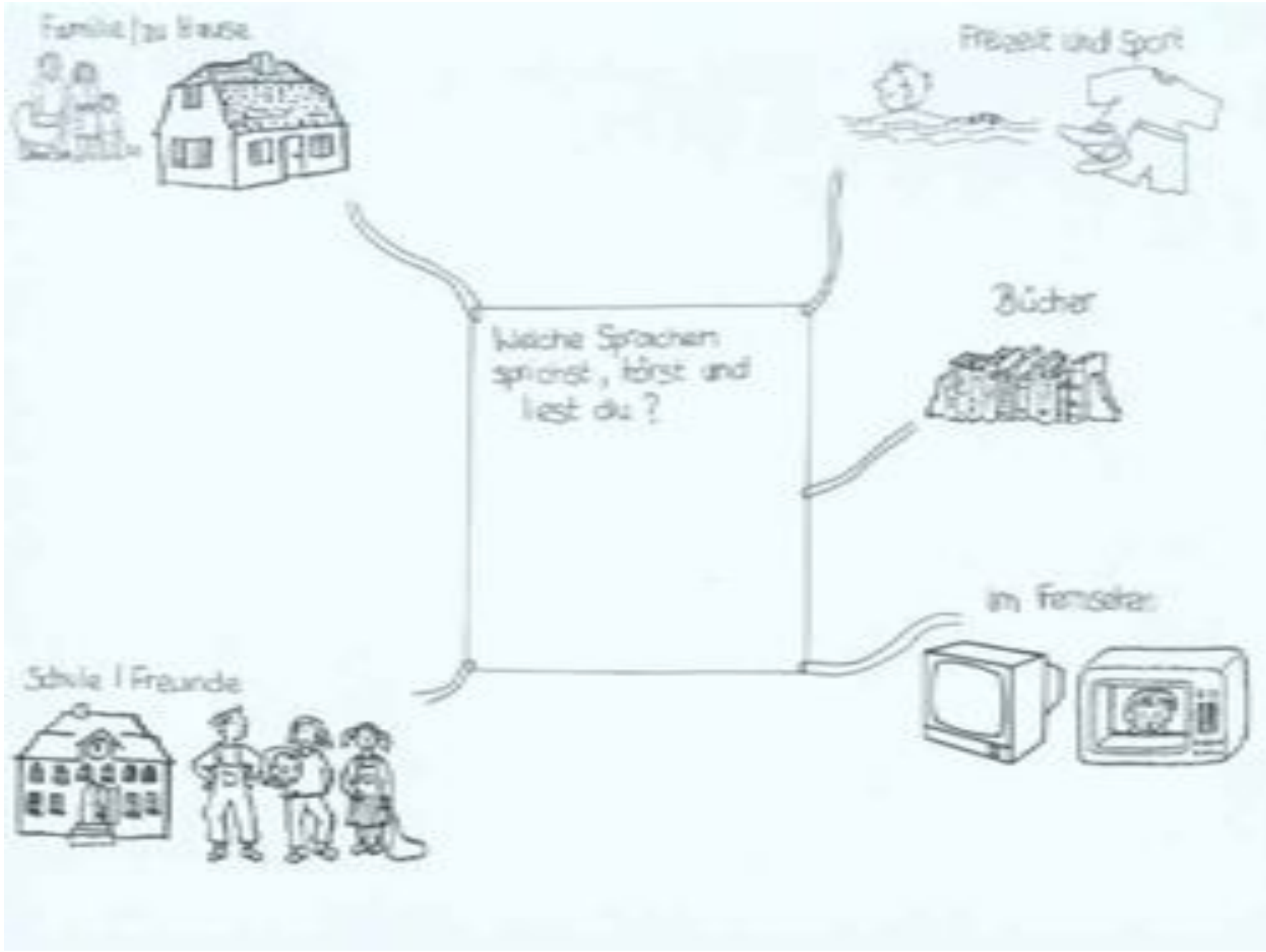
- Vielseitigkeit der individuellen Spracherfahrungen
- Formale und informelle Lernkontexte
- Rolle der Medien für das Sprachenlernen
- Bedeutung emotionaler und motivationaler Aspekte
- Übereinstimmungen und Unterschiede in den Sprachenbiographien
- Bedeutung der individuellen Mehrsprachigkeit

2. Didaktische Zugänge in der Lehrerbildung

Zweites Beispiel aus der hochschuldidaktischen Praxis

Diagnose der Mehrsprachigkeit in der Praktikumsklasse

- Durchführung der Aktivität “Mon paysage langagier” in der Praktikumsklasse
- Diagnose der Sprachkompetenzen und Sprachlernerfahrungen ausgewählter Schüler



Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerausbildung

Analyse der schriftlichen Arbeitsergebnisse der Studierenden:

- Interesse an der Erforschung der sprachlichen Besonderheiten in der Praktikumsklasse
- hoher Informationszuwachs über die Schüler durch Analyse der Schülerprodukte, Gespräche mit Klassenlehrern und Eltern sowie der eigenen Beobachtungen
- Kreativität bei der Durchführung der (sprach-)diagnostischen Aktivitäten
- Wahrnehmung der Ressourcen und Sonderkompetenzen der Schüler
- Verwerfen von Vorannahmen und Alltagstheorien
- Verbalisierung von subjektiven Theorien, Vorurteilen und defizitorientierten Denkweisen

2. Didaktische Zugänge in der Lehrerausbildung

Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerausbildung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Christiane Tonnar-Meyer
Nancy Morys**